

1976/9/76

30. Juni 1976

Ausgeteilt

VERTRAULICH

Beschaffung eines israelischen Artillerie-Feuerleitgeräts

- Militärdepartement. Antrag vom 11. Juni 1976 (Beilage)
- Politisches Departement. Mitbericht vom 22. Juni 1976 (Beilage)
- Militärdepartement. Stellungnahme vom 25. Juni 1976 (Beilage)
- Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 24. Juni 1976 (Zustimmung)

Gestützt auf den Antrag des Militärdepartements und auf das Mitberichtsverfahren sowie aufgrund der Beratung hat der Bundesrat eines Feuerleitgeräts für die Artillerie aus Israel durch die Gruppe für Rüstungsbeschaffung beschlossen: es bloss darum, ein solches israelisches Gerät in die Evaluation einzubeziehen.

Das Militärdepartement wird ermächtigt, die Möglichkeit einer diskreten und informellen Abklärung der für die Beurteilung massgebenden Informationen zu prüfen.

Protokollauszug an:

- EMD 6 zum Vollzug
- EPD 6 zur Kenntnis
- EVD 5 " "

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:  
*Sawatz*

3. Es wurde nun festgestellt, dass in Israel ein ähnliches System, wie die Gruppe für Rüstungsbeschaffung zu entwickeln beabsichtigt, bereits besteht. Dessen Beschaffungswerte für das GAD-System geplanterweise nur noch 100 und 120 Millionen Franken betragen. Eine eventuelle Einsparung auf diesem Gebiet weist sozleich eine ansehnliche Summe aus.
4. Es ist deshalb vorgesehen, mit der israelischen Regierung und mit dem Hersteller, einer staatlich kontrollierten Elektronikfirma Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls in Vertragsverhandlungen bezüglich einer Beschaffung zu treten.
5. Einer formellen Einfuhrbewilligung für Kriegsmaterial bedürfte die Gruppe für Rüstungsbeschaffung zu keinem Zeitpunkt, da das KMO



793.9/76

3003 Bern, 11. Juni 1976

AusgeteiltAn den BundesratBeschaffung eines israelischen  
Artillerie-Feuerleitgeräts

1. Es handelt sich hier nicht um die Erteilung einer Einfuhrbewilligung für Kriegsmaterial, sondern um die mögliche Beschaffung eines Feuerleitgeräts für die Artillerie aus Israel durch die Gruppe für Rüstungsdienste. Zur Zeit geht es bloss darum, ein solches israelisches Gerät in die Evaluation einzubeziehen.
2. Die Gruppe für Rüstungsdienste steht vor der Entwicklung eines Feuerleitsystems für die Artillerie. Die bisherigen Abklärungen ergaben, dass für die Herstellung dieses Systems, das sich in erster Linie aus Rechnern und Ein- und Ausgabegeräten zusammensetzt, vor allem amerikanische Lieferanten in Frage kommen.
3. Es wurde nun festgestellt, dass in Israel ein ähnliches System, wie die Gruppe für Rüstungsdienste zu entwickeln beabsichtigt, bereits besteht. Dessen Beschaffungskosten sollen aber weit unter den für das GRD-System geplanten Herstellungskosten liegen. Aufgrund der Offerten müssten für unser System Beträge zwischen 100 und 120 Millionen Franken eingesetzt werden. Eine wesentliche Einsparung auf diesem Betrag macht sogleich eine ansehnliche Summe aus.
4. Es ist deshalb vorgesehen, mit der israelischen Regierung und mit dem Hersteller, einer staatlich kontrollierten Elektronikfirma, Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls in Vertragsverhandlungen bezüglich einer Beschaffung zu treten.
5. Einer formellen Einfuhrbewilligung für Kriegsmaterial bedürfte die Gruppe für Rüstungsdienste zu keinem Zeitpunkt, da das KMG



- 2 -

gemäss Artikel 3 keine Anwendung auf die Betriebe des Bundes findet, wenn es sich nicht um Ausfuhr handelt. Es ist aber die politische Opportunität einer Kriegsmaterialbeschaffung aus Israel zu beurteilen.

- Das Militärdepartement ist einverstanden, mit der israelischen Regierung.
6. Das Gesuch wurde dem Politischen Departement unterbreitet, das dazu wie folgt Stellung nahm: "Für den Wunsch der Gruppe für Rüstungsdienste, bei der Entwicklung solcher Systeme durch Zusammenarbeit mit der israelischen Regierung und israelischen Firmen substantielle Einsparungen zu erzielen, haben wir Verständnis. Die Schweiz würde aber damit, wenn auch indirekt und ungewollt, die israelische Rüstungsindustrie unterstützen. Da eine Geheimhaltung allfälliger Verträge nicht möglich wäre, müssten wir zudem mit einer arabischen Reaktion rechnen, die uns in Zukunft gesamtwirtschaftlich grösseren Schaden zufügen könnte, als was sich heute auf dem Rüstungssektor einsparen liesse. Es sei nur am Rande vermerkt, dass der Erwerb von eigenem technischem "know how" langfristig die heutigen Mehrausgaben wahrscheinlich ohnehin kompensieren wird.

Wir sind der Meinung, die Gruppe für Rüstungsdienste sollte unter den gegebenen Umständen auf die von ihr angeregten Kontakte mit Israel verzichten. Sollten Sie sich unseren Ueberlegungen nicht anschliessen können, schlagen wir vor, die Angelegenheit dem Bundesrat zu unterbreiten."

7. Das Militärdepartement vertritt die Ansicht, dass wegen der sehr grossen Einsparungsmöglichkeit doch in aller Objektivität geprüft werden soll, ob sich das Gerät eignet und wie es beschafft werden könnte.

Es sollte deshalb der Gruppe für Rüstungsdienste gestattet werden, Verhandlungen mit den israelischen Stellen aufzunehmen und das Feuerleitsystem in die Evaluation einzubeziehen. Es geht auch nicht darum, eigenes "know how" zu erwerben, weil das Gerät so oder so im Ausland gekauft werden muss. Vorbehalten bleiben Verhandlungen über eine Teilfabrikation in der Schweiz.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass sich das Politische Departement in den Jahren 1972 und 1974 nach längeren Verhandlungen bereit erklärt hatte, der Beschaffung von Funkgeräten aus Israel zuzustimmen. Das Geschäft kam allerdings nicht zustande.

Sollte sich in der Folge bestätigen, dass dieses Gerät von der Schweiz anzuschaffen ist, so müsste die Angelegenheit dem Bundesrat nochmals unterbreitet werden.

- END  
- EVO



- 3 -

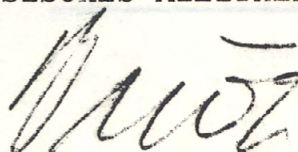
Wir stellen deshalb folgenden

A n t r a g :

Das Militärdepartement wird ermächtigt, mit der israelischen Regierung und der Herstellerfirma Verbindung aufzunehmen, um die Beschaffung eines Feuerleitgeräts für die Artillerie zu prüfen.

EIDGENOESSISCHES MILITÄRDEPARTEMENT

Beschaffung eines israelischen  
Artillerie-Feuerleitgeräts



Mitbericht

zum Antrag des Militärdepartements  
vom 11. Juni 1974

Das Politische Departement ist nach wie vor der Meinung, es sei politisch unklug, unter den derzeitigen Verhältnissen offiziell mit der israelischen Regierung und der Herstellerfirma Verbindung aufzunehmen, um die Beschaffung eines in Israel hergestellten Feuerleitgeräts für die schweizerische Artillerie zu prüfen. Nach dem Besuch des südafrikanischen Ministerpräsidenten Vorster in Israel und der sich offenbar anbahnenden militärischen Zusammenarbeit zwischen Israel und Südafrika würde sich das Bekanntwerden von schweizerisch-israelischen Beziehungen auf dem Sektor Kriegs-

Protokollauszug an: in der arabischen, jedoch auch in der schwarz-

- EMD (6) den Welt negativ auswirken.
- EPD (2)
- EVD (2)

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Zum Mitbericht an:

- EPD
- EVD





p.A.14.21.32.Isr. - VG/ar 3003 Bern, Bern, den 22. Juni 1976

Ausgeteilt

Ausgeteilt

An den Bundesrat

Beschaffung eines israelischen  
Artillerie-Feuerleitgeräts

Beschaffung eines israelischen Feuerleitgeräts

M i t b e r i c h t

zum Antrag des Militärdepartements  
vom 11. Juni 1976

zum Mitbericht des Politischen Departements

vom 22. Juni 1976

Das Politische Departement ist nach wie vor der Meinung, es sei politisch unklug, unter den derzeitigen Verhältnissen offiziell mit der israelischen Regierung und der Herstellerfirma Verbindung aufzunehmen, um die Beschaffung eines in Israel hergestellten Feuerleitgeräts für die schweizerische Artillerie zu prüfen. Nach dem Besuch des südafrikanischen Ministerpräsidenten Vorster in Israel und der sich offenbar anbahnenden militärischen Zusammenarbeit zwischen Israel und Südafrika würde sich das Bekanntwerden von schweizerisch-israelischen Beziehungen auf dem Sektor Kriegsmaterial nicht nur in der arabischen, sondern auch in der schwarzafrikanischen Welt negativ auswirken.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Graber

Graber



30. Juni 1976

793.9/76

3003 Bern, 25. Juni 1976

Ausgeteilt

Objekt K 68 D,  
begehren für

An den Bundesrat

Militärdepartement 25. Juni 1976 (Beilage)  
Departement 21. Juni 1976  
Finanz- und 25. Juni 1976

Beschaffung eines israelischen Feuerleitgerätes

Stellungnahme

zum Mitbericht des Politischen Departements  
vom 22. Juni 1976

1. Das Militärdepartement... zur Deckung der teuerungsbedingten Mehrkosten... des Objektes K 68 D, ein Zusatzkreditbegehren... Franken zum Objektkredit 2.500.91 vom 34'490'000 Franken (Objektverzeichnis, grüner Teil) in die nächste... aufnehmen und den eidg. Räten zur Genehmigung zu...

Das Militärdepartement hat Verständnis für die vom EPD vertretene Auffassung und verzichtet auf seinen Antrag, insbesondere in bezug auf die Verhandlungsaufnahme auf Regierungsebene. "Bauten und Anlagen". Das EMD behält sich aber vor, die Möglichkeit einer diskreten und informellen Abklärung der für die Beurteilung massgebenden Informationen zu prüfen.

- Protokollauszug (Antrag ohne Beilagen) an:
- EMD 12 zum Vollzug mit den Akten zurück
  - EDI 5 (GS 1, 2, 3) zur Kenntnis
  - FZD 7 zur Kenntnis
  - EPK 2
  - FinDel 2

EIDGENOESSISCHES MILITAERDEPARTEMENT

*[Handwritten signature]*  
Auszug,  
der Protokollführer:  
*[Handwritten signature]*